

Auf sanften Tatzen

«Ist der echt?», fragen Kinder, wenn sie den «Grün 80»-Dino sehen. «Klar», antwortet ein neu erschienenes Bilderbuch.

Nachts sind alle Katzen grau, grau wie der beliebte Seismosaurus in der ehemaligen «Grün 80». Dass der «Dino» bei Anbruch der Dunkelheit zum Leben erwacht, davon merken die Katzen freilich nichts. Dafür macht ein kleiner Hund Bekanntschaft mit dem sanften Riesen: Donny heißt der vierpfötige Held in Mena Kosts Bilderbuch «Dino und Donny», der sich an einer Wurst satt isst, nach einem Verdauungsschlaf herrenlos im dunklen Park aufschreckt und den Weg nach Hause nicht mehr findet. Aber zum Glück gibt es ja noch Dino.

Entstanden ist die Kindergeschichte der Basler Journalistin Kost parallel zu ihrem erst kürzlich erschienenen Porträtbuch «Ausleben» (Christoph Merian Verlag). Grafiker Ueli Pfister ist der Sohn einer der Porträtierten,

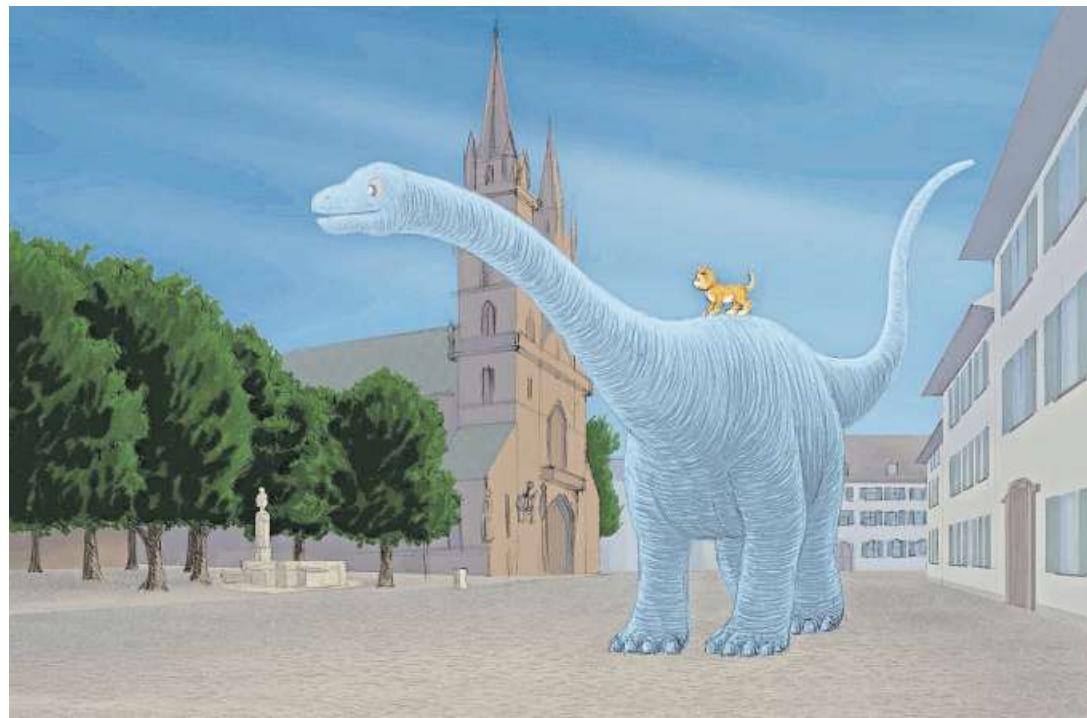
von ihm stammen die detaillierten Illustrationen zu «Dino und Donny». Der Saurier geleitet den Hund durch die menschenleere Stadt ins Kleinbasel, nur die Polizei, eine Reisegruppe von Chinesen und ein Dieb sind unterwegs – und bieten Donny Gelegenheit, seinen Mut doch noch unter Beweis zu stellen.

Die Idee, den Dinosaurier aus dem Park im Grünen auf einen Spaziergang zu schicken, stammt von Mena Kosts Vater. «Die Idee hat mir sofort gefallen», erklärt die Autorin. Jetzt sind «Dino und Donny» beim Friedrich Reinhardt Verlag untergekommen. Happy End!

Hannes Nüsseler

Buch

«Dino und Donny», Friedrich Reinhardt Verlag 2020, 32 S.



Urzeit auf dem Münsterplatz: Illustration aus «Dino und Donny».

Bild: Ueli Pfister